

August Hermann Francke

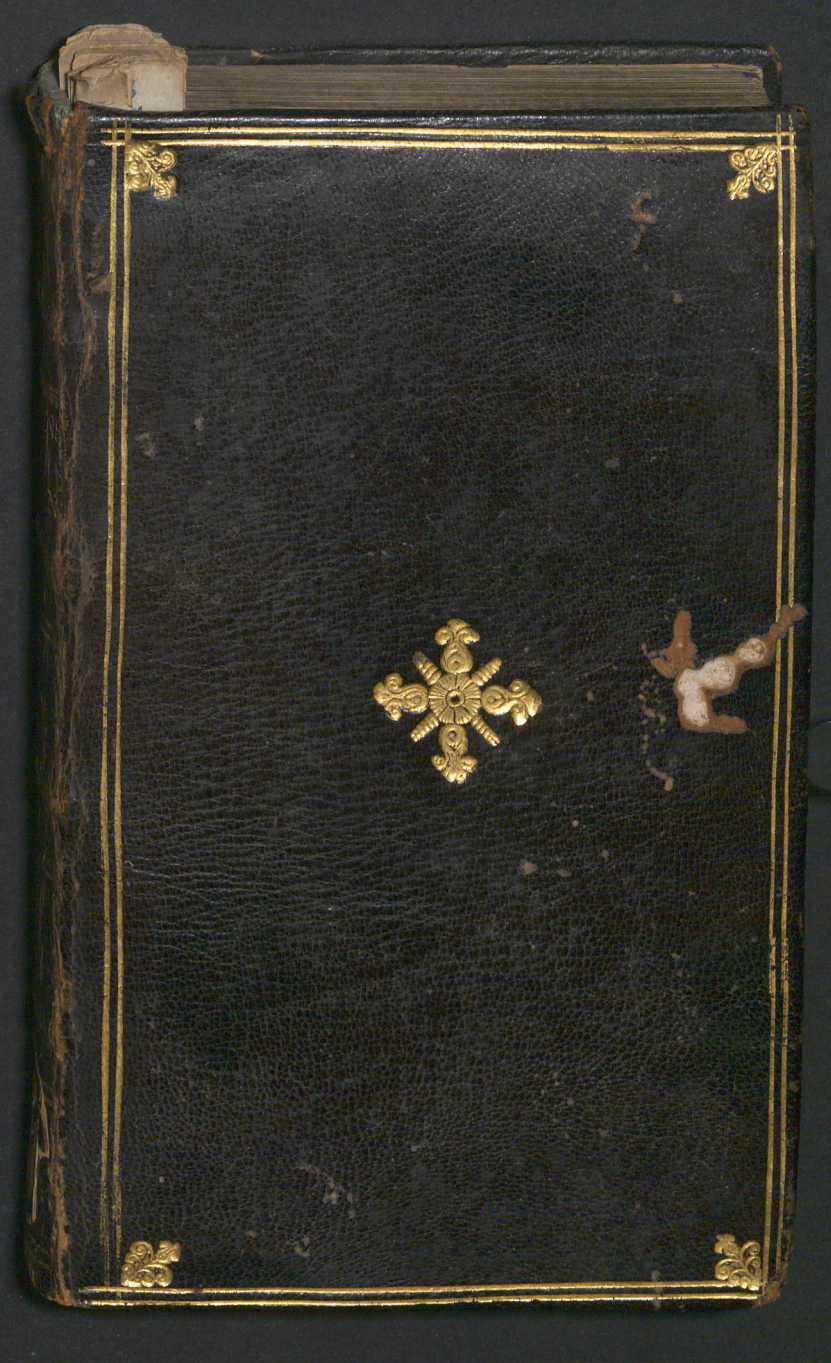
Die Übung Der Wachsamkeit : Aus dem Evangelischen Text Luc. XXI, 25-36. Am II. Sonntage des Advents M DCC XVI. In der St. Ulrichs-Kirchen in Halle vorgestellt

Halle: Gedruckt und zu finden im Wäysen-Hause, 1716

<https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1858146577>

Druck Freier  Zugang







[Blank white label]

10184

10184
10184

20 p.
20 p.
22 p.
22 p.
20 p.
20 p.
20 p.
20 p.
20 p.
20 p.
23 p.
24 p.
16 p.
20 p.
16 p.
20 p.
22 p.
20 p.
22 p.
20 p.
32 p.
20 p.
20 p.

43.10.

I.L. - 3236. ^{1-15 a. b. 16-22.}

3.

Die
Schung

Der
Sachsamkeit/

Aus dem
Evangelischen Text

Luc. XXI, 25--36.

Am II. Sonntage des Advents

M DCC XVI.

In der St. Ulrichs = Kirchen in Halle

vorgesteller

von

August Hermann Francken /

S. Theol. Prof. & Past. zu S. Ulrich, und
des Gymnasii Scholarcha.

H A L L E,
Gedruckt und zu finden im Waisen-Hause, 1716.



Der GOTT der Hoffnung erfülle euch mit aller Freude und Friede im Glauben / daß ihr völlige Hoffnung habt / durch die Kraft des Heil. Geistes !



S lasset denn nun, Geliebte im HErrn, eure Lenden umgürtet seyn / und eure Lichter brennen / und seyd gleich den Menschen / die auf ihren Herrn warten / wenn er aufbrechen wird von der Hochzeit /

auf daß / wenn er kommt und anklopffet / sie ihm bald aufthun. Denn mit diesen Worten seyd ihr vor etlichen Tagen in dem Buß-Text aufgewecket ; dabey euch auch zugleich, wie selig ihr seyd, so euch der HErr als seine treue Knechte wachend findet, bezeuget worden ; und das alles zu dem Ende, damit ihr zu der rechten dem HErrn wohlgefälligen Wachsamkeit ge-

Am 2. S. des Adv. a 2 bracht

bracht, und des herrlichen Gnaden-Lohns, der den Wachenden bereitet ist, theilhaftig werden möget. Ohne Zweifel ist bey Verordnung des letztgedachten letzten Buß-Textes gesehen worden auf die Epistolische Lektion am ersten Sonntag des Advents Röm. 13. da es im 11ten und 12ten Vers heißt: Die Stunde ist da / aufzustehen vom Schlaf / die Nacht ist vergangen / der Tag aber herbey kommen; und auf den Evangelischen Text des heutigen andern Sonntags des Advents, Luc. 21. da unser Heyland spricht v. 36. Seyd wacker allezeit / und betet / daß ihr wüßig werden möget / zu entfliehen diesem allen / das geschehen soll / und zu stehen vor des Menschen Sohn.

So ist euch dieses denn nun eine gar besondere Woche, da euch einmal nach dem andern zugerufen wird: Wachet! An meinem Theil gedенke ich mir dieses so zu Nutz zu machen, daß, da mich der Herr aus lauter Gnaden und Barmherzigkeit mit zu einem Wächter in seiner Gemeinde bestellet hat, ich meiner obliegenden Pflicht desto ernstlicher und sorgfältiger wahrnehme, nicht nur über meine, sondern auch über andere Seelen zu wachen, und, so viel an mir ist, trachte einen jeden recht aufzuwecken, und die Übung der rechten Wachsamkeit bey den Menschen in bessern Schwang zu bringen: worin zwar mit meiner Kraft nichts gethan seyn wird; aber der Herr wird nach seiner Verheißung mein Werk in ihm auch nicht vergeblich seyn lassen. Ihr aber

aber sollet gleicher Weise euch solches dazu dienen lassen, daß ihr sonderlich in diesem neuen Kirchen-Jahr recht wachsam, und allezeit bereit seyd, wenn der HErr bey euch entweder in seinen Gerichten, oder in ferneren Gnaden-Bezeigungen anklopfen mögte, ihm aufzuthun, und nie anders, als in umgürteten Lenden und mit brennenden Glaubens-Lichtern erfunden zu werden.

Ich erinnere euch über dieses auch dessen, daß ihr vorm Jahr aus dem heutigen Evangelio auch zur Wachsamkeit seyd ermahnet worden. Ist nun damals ein guter Grund gelegt, so baue ich tezo darauf, und fahre fort euch zu zeigen, welcher massen eine gläubige Seele, die albereit aufgewecket ist, sich in stetiger Übung der Wachsamkeit halten müsse. Bittet den HErrn mit mir, daß er uns hierzu reiche Gnade verleihe; und das lasset uns thun in dem Gebet des Vater Unsers / und vorher in dem Christlichen Gesang: HErr Jesu Christ / dich zu uns wend ic.

TEXTUS.

Luc. XXI, 25--36.

Und es werden Zeichen geschehen an der Sonnen / und Mond / und Sternen / und auf Erden wird den Leuten bange seyn / und werden zagen / und das Meer und die Wasservoggen werden brausen. Und die Menschen wer-

den verschmachten vor Furcht und vor Warten der Dinge / die kommen sollen auf Erden : Denn auch der Himmel Kräfte sich bewegen werden. Und alsdenn werden sie sehen des Menschen Sohn kommen in der Wolcken / mit grosser Kraft und Herrlichkeit. Wenn aber dieses anfähet zu geschehen / so sehet auf / und hebet eure Häupter auf / darum / daß sich eure Erlösung nahet. Und er sagte ihnen ein Gleichniß : Sehet an den Feigen-Baum / und alle Bäume / wenn sie jetzt ausschlagen / so sehet ihrs an ihnen / und mercket / daß jetzt der Sommer nahe ist. Also auch ihr / wenn ihr dies alles sehet an gehen / so wisset / daß das Reich Gottes nahe ist. Wahrlich ich sage euch / dies Geschlecht wird nicht vergehen / bis daß es alles geschehe. Himmel und Erden werden vergehen / aber meine Wort vergehen nicht. Aber hütet euch / daß eure Herzen nicht beschweret werden mit Fressen und Sauffen / und mit Sorgen der Nahrung / und komme dieser Tag schnell über euch. Denn wie ein Fall-Strick wird er kommen über alle / die auf Erden wohnen. So seyd nun wacker allezeit / und betet / daß
 ihr

ihre würdig werden möget / zu entfliehen
diesem allen / das geschehen soll / und zu ste-
hen vor des Menschen Sohn.



Spricht Paulus, Geliebte in dem
HERRN, in der 1 Cor. 13, 13. Nun
aber bleibet Glaube / Hoffnung /
Liebe / diese drey. Nun /
spricht er, und weist uns mit dies-
sem Wörtlein aufs Reich der Gnaden, (da wir
noch durch einen Spiegel sehen, als in einem dun-
ckeln Wort) wie es unterschieden ist vom Reich
der Herrlichkeit. Denn da werden wir von Anges-
sicht zu Angesicht sehen, wie Paulus im nechst vor-
hergehenden bezeuget. Und von jener Gnaden-
Zeit spricht er, daß nun bleibe / (nemlich im
Schwange, und stetiger Übung bey denen, die
in der Wahrheit JESU Christi wandeln,)
Glaube / Hoffnung / Liebe / diese drey / da
bald der Glaube, bald die Hoffnung, bald die
Liebe ihre besondere Übung krieget, ie nach den
besondern Führungen und Umständen der Kin-
der Gottes; und giebt der Apostel der Liebe den
Vorzug vor allen, sprechend: Die Liebe aber
ist die größte unter ihnen. Wie nun diese drey
Stücke das ganze Christenthum ausmachen, so
müssen wir wissen, daß keines derselben in Übung
kommen kan, wenns uns an einer Sache fehlet,
welche uns Christus gar theuer anbefohlen ^{h. 1. 1.} ~~Wes~~

Welches ist denn dieselbe Sache? Das ist die Wachsamkeit. Darum ist mein Zweck, aus dem ieko verlesenen Evangelischen Text euch zu zeigen

Die Übung der Wachsamkeit

I. In der Hoffnung /

II. In der Liebe /

III. Im Glauben;

wie es in solcher Ordnung in unserm Text lieget, da Christus seine Jünger lehret als die Wachenden 1. ihre Häupter in der Hoffnung, 2. ihre Herzen in der Liebe Gottes und ihres ewigen Heils, 3. ihre Hände in unermüdetem Gebet des Glaubens zu erheben.

Als du / o Herr Jesu / es dem Wort wohl gelingen / so ietzt zu verkündigen ist / daß die / so es hören / hinfort diese selige Übung der Wachsamkeit in Aufhebung ihrer Häupter / Herzen und Hände getroßt und freudig antreten / und mit aller Treue fortsetzen mögen. Amen!

Abhandl

Abhandlung.

Erster Theil.

Setzt uns aus dem Munde des HErrn Iesu zuerſt lernen, aufzuſehen / und ſere Häupter in der Hoffnung aufzuheben / und alſo die Wachſamkeit zu üben. Denn ſo ſpricht der HErr Ieſus: Wenn aber dieſes anfähet zu geſchehen / ſo ſehet auf / und hebet eure Häupter auf / darum / daß ſich eure Erlöſung nahet. Was geſchehen würde, hatte der HErr Ieſus auf die Frage ſeiner Jünger, die ſie im 7ten Vers dieſes 21. Cap. Luca vorgebracht, vom 8ten Vers biſ auf dieſe Worte geſaget. In dieſen Worten zeiget er ihnen nun, wie ſie ihnen das, was er geſagt, recht zu Nutz machen ſollen, nemlich ſie ſollen alle Zeichen, die vor ſeiner Zukunft hergehen, in gehöriger Wachſamkeit beobachten, und ſo oft ſie eine Erfüllung derſelben ſehen, ſollen ſie ſich dadurch in der Hoffnung ihrer herannahenden Erlöſung ſtärcken, folglich deſto wackerer werden, ſich auf ſolchen Tag ihrer Erlöſung zu bereiten. Damals hatten die Jünger vor ſich die Zukunft Chriſti zum Gericht über das Jüdiſche Volck, über Jeruſalem und über den Tempel, und alles, was daran hieng, davon auch hier, wie aus dem vorhergehenden zu ſehen, die Frage war. In dieſer Haupt-Veränderung, da Gott den Tempel, das Levitiſche Prieſterthum, und alles, was

zum Alten Testament gehörete, auch äusserlich abthun, und an statt der Juden ihm aus den Heyden seine Gemeine sammeln wolte, solte eine so grosse Bewegung vorgehen, daß darin ein rechtes Bild des jüngsten und letzten Gerichts erfunden würde. Darin war nun zwar ein grosses Gericht über das Jüdische Volk, aber zugleich eine Erlösung für die ansehende Gemeine des Neuen Testaments, die zur Freyheit in Christo berufen, und aus den Juden und Heyden gesammelt war. Nachdem aber Christus zum Gericht über die Juden kommen ist, sind wir auf die letzte Zukunft Christi zum allgemeinen Gerichte, davon jenes ein Bild war, gewiesen. Hies von mercke sonderlich die Worte Petri 2 Epist. 3, 10. und Pauli in der 1 Thessal. 5, 1. 2. 3. zugeschwiegen der Geh. Offenb. Johannis, darin auch von der letzten Zukunft geredet wird. Mercke aber auch dieses, wie die Apostel des Herrn auf gleiche Weise, als der Herr Jesus seinen Jüngern gethan hat, die Gläubigen zur Übung der ihnen anbefohlenen Wachsamkeit aufmuntern. So nun das alles, spricht Petrus, v. II. 12. 13. im angezogenen Ort, soll zergehen, wie sollt ihr denn geschickt seyn mit heiligem Wandel, und gottseligem Wesen? Daß ihr wartet und eilet zu der Zukunft des Tages des Herrn, in welchem die Himmel vom Feuer zergehen, und die Elemente vor Hitze zerschmelzen werden. Wir warten aber eines neuen Himmels, und einer neuen Erden!

den / nach seiner Verheißung / in welchen
Gerechtigkeit wohnet. Heißt das nicht, die
Gläubigen zur Hoffnung auf den Tag ihrer Er-
lösung erwecken, und sie lehren, wie sie allezeit
wacker im Geist seyn sollen, solche Hoffnung bey
der herannahenden Zukunft Christi stets zu er-
neuern? Paulus aber lehret in der 1 Thessal. 5,
8. wie sie den Helm der Hoffnung zur Seligo-
keit auf ihr Haupt setzen sollen, das ist nichts an-
ders, als daß sie, nach dem Worte Christi, auf-
sehen und ihre Häupter empor heben sollen, so
oft sie die Zeichen seiner Zukunft gewahr werden.
So stehet Offenb. Joh. 16, 15. Siehe / ich kom-
me als ein Dieb / selig ist / der da wachet / und
hält seine Kleider / daß er nicht bloß wande-
le / und man nicht seine Schande sehe. An
den Zeichen der Zeiten aber fehlet es nimmer,
wenn es nur nicht an Weisheit fehlen mögte, die
Zeichen dieser letzten Zeiten recht zu erkennen.
Gesezt aber, es fehlte dir daran, so soltu doch
um deswillen nicht weniger wachsam seyn, noch
deine Wachsamkeit weniger in der Hoffnung
deiner herannahenden Erlösung ausüben. Denn
du hast da das Wort des HERRN JESU, das kan
dir genug seyn. Wenn du nun, wie Jacobus
sagt c. 1, 2, 3. in mancherley Anfechtung fällest,
so achte es eitel Freude / und wisse, daß dein
Glaube / so er rechtschaffen ist / Geduld wir-
det. Und, wenn dir die grossen, und gang of-
fenbaren Gerichte Gottes, die zu dieser Zeit in
der Welt vorgehen, bekant werden, so denke
du

du an das Wort des HErrn JESU: Wenn
 dieses anfähet zu geschehen / so sehet auf /
 und hebet eure Häupter auf / darum / daß
 sich eure Erlösung nahet; und wecke dich durch
 eine iede Nachricht, so dir davon zu Ohren kom-
 met, aufs neue auf, dich in der seligen Hoffnung
 deiner herannahenden Erlösung zu stärken.
 Wenn du das thun wirst, so wirds ein Zeichen
 seyn, daß du fein wachsam bist; und dann wirst
 du das thun, was der HErr JESUS gewolt hat,
 daß du es thun soltest. Ja, glaube mir, dies ist
 die rechte Art derer, die mit dem HErrn JESU
 im Geist verbunden sind, daß sie unter den ob-
 schwebenden Göttlichen Gerichten am meisten
 aufsehen und ihre Häupter zu ihrer herannahen-
 den Erlösung aufheben. Obs gleich vor der Welt
 verborgen ist, so ist doch vor GOTT offenbar,
 wie dies Wort des HErrn JESU, sehet auf /
 und hebet eure Häupter auf / in die Kraft und
 Übung bey den Selbigen trete, wo die Göttli-
 chen Gerichte ergehen und offenbar werden.
 Wenn andere darüber erschrecken und sich äng-
 stigen, so gehet in denen Seelen, die wacker in
 GOTT seyn, manche herrliche Bewegung vor, so,
 daß sie GOTT nicht genug preisen können, der
 auch durch seine Gerichte ihrer natürlichen Träg-
 heit wehret, ihre Augen aber fein wachsam ma-
 chet, und ihr Haupt ihnen empor hält, daß sie
 sich desto mehr auf den Tag ihrer Erlösung freu-
 en. Auf! demnach, o Mensch, sey nur wacker,
 es wird auch dir nicht an solchen Göttlichen Er-
 weckun-

weckungen fehlen. Der Herr klopft genug an mit seinen Gerichten. Unsere Zeiten sind ja das von voll. Wenn du das hinfort siehest und gewahr wirst, so gedencke du nun daran, daß du die Lenden deines Gemürchs wohl lassst begürtet seyn, und daß du nüchtern seyst, und deine Hoffnung ganz sehest auf die Gnade, die dir angeboten wird durch die Offenbarung Jesu Christi. 1 Petr. 1, 13. Und dies sey denn die Übung der Wachsamkeit in der Hoffnung.

Ander Theil.

Sist du nun gelernet, o Mensch, wie du sollst dein Haupt aufheben in der Hoffnung, so lerne auch, wie dein Herz durch die Wachsamkeit in der Liebe Gottes erhoben seyn solle. Hütet euch, spricht der Herr Jesus, daß eure Herzen nicht beschweret werden mit Fressen und Sauffen / und mit Sorgen der Nahrung / und komme dieser Tag schnell über euch: Denn wie ein Fallstrick wird er kommen über alle / die auf Erden wohnen. So machts die sichere Welt, wolte der Herr JESUS sagen, sie verachtet das Reich Gottes, wenn es ihr gleich nahe ist, und kehret sich auch nicht an seine Gerichte, wenn sie ihr gleich vor der Thür sind. Wie es geschach zum Zeiten Noa, spricht er davon c. 17, 26 // 30. so wirds auch geschehen in den Tagen des Menschen Sohns. Sie assen / sie truncken / sie freyeten / sie

sie lieffen sich freyen / bis auf den Tag / da Noa in die Arche ging / und kam die Sündfluth / und brachte sie alle um. Desselbigen gleichen wie es geschach zum Zeiten Lot. Sie essen / sie truncken / sie kauften / sie verkauften / sie pflanzten / sie baueten. An dem Tage aber / da Lot aus Sodoma ging / da regnete es Feuer und Schwefel vom Himmel / und brachte sie alle um. Auf diese Weise wirds auch gehen an dem Tage / wenn des Menschen Sohn soll offenbaret werden. So gings bey den Juden , da ihr Untergang nahe war. Heutiges Tages aber ist die Welt nichts klüger worden. Der grössste Haufe beschweret das Herz entweder mit Fressen und Saufen , oder mit Sorgen der Nahrung. Indessen verkündigen treue Lehrer das Reich Gottes , und Gott lässet seine Gerichte gegen die unbußfertige Welt immer weiter fortgehen. Aber , wer nimmts zu Herzen ? Diese lassen sich durch die Wollüste dieses Lebens , jene durch die zeitliche Sorgen daran verhindern. So machts die Welt.

Höre du aber , o Seele , die du dich von der Welt zu Christo bekehret hast , wie du es machen sollst. Dein Herz ist ja in Gott aufgewecket , ey nun , so siehe doch , und beschau mit Lust , wie die Bäume so saftig werden , ich sage , wie so manche Seelen aus ihrem bisherigen todten Wesen aufgeweckt , und zur lebendigen Glaubenskraft gebracht werden , obs gleich die Welt nicht mercken wil. Daran mercke du , daß das Reich
Gottes

Gottes nahe sey; und laß dein Herz dadurch
 aufs neue zu Gott gezogen werden, daß es weit
 erhoben sey über alles Wesen dieser Welt. Laß
 die Welt auf ihre Gefahr in ihren Wollüsten le-
 ben, oder sich mit Sorgen der Nahrung plagen;
 Du aber laß dein Herz mit der reinen Liebe Got-
 tes und deines Heylandes dergestalt erfüllet seyn,
 daß es sich über alles solches Wesen dieser Welt
 weit hinauf schwingen, und mit GOTT in
 Trostvoller Gemeinschaft leben könne. Wie ein
 Vögelein, das frey und ungebunden ist, mit sei-
 nen Fittigen in die freye Luft flieget: also sey auch
 dein Herz mit keinen Stricken der Liebe dieser
 Welt gebunden, damit du unverhindert mit den
 Fittigen des Glaubens und der Liebe zum Him-
 mel auffliegen könnest. Die Liebe Christi be-
 schweret das Herz nicht, sondern macht es viele-
 mehr frey von aller Last. Sie wircket zwar Lie-
 be gegen den Nächsten, und setzet dich in eine be-
 ständige Arbeit der Liebe, leget dir auch die dir vom
 Herrn zugemessene Last des Creuzes auf; aber
 hältst du dein Herz nur durch stetige Wachsam-
 keit in der Liebe Gottes empor, so wird es weder
 von der Arbeit der Liebe, noch von der Last des
 Creuzes eine Beschwerung finden, sondern dich
 vielmehr in deinem Laufe fördern, immer besser in
 Gott einzudringen, mithin der Göttlichen Na-
 tur, und eines himmlischen Sinnes immer mehr
 theilhaftig zu werden. Und so hast du denn auch
 Fürslich vernommen, wie du durch die Wachsam-
 keit dein Herz stets in der Liebe Gottes üben
 und

und es darin nach dem Worte Christi über alle Wohlüste und Sorgen dieses Lebens erheben sollest.

Dritter Theil.

SUn lerne auch endlich die Übung der Wachsamkeit in der Aufhebung deiner Hände zu Gott im Gebet des Glaubens. Denn so spricht der Herr Jesus v. 36. So seydt nun wacker allezeit / und betet / daß ihr würdig werden möget / zu entstehen diesem allen / das geschehen soll / und zu stehen vor des Menschen Sohn. Hiemit beschloß der Herr Jesus seine Rede, die er damals zu seinen Jüngern hielt. Er hatte sie in der Hoffnung ihrer Erlösung gestärcket, auch hatte er ihnen gezeiget, wie ihre Herzen von der Welt-Liebe sich frey und ledig halten sollten, als die da ganz mit seiner Liebe erfüllet seyn mußten. In dem allen hatte er sie gelehret, wie sie stets wachsam seyn, immer offene Augen des Gemüths haben, und ihre Herzen ohne Unterlaß aufs Reich Gottes richten sollten. Aber nun befiehet er ihnen dies absonderlich an, daß sie allezeit wacker seyn und beten sollen. Das Gebet ist die rechte eigentliche Übung des Glaubens; aber es gehöret eine recht aufgeweckte und wackere Seele dazu, sollen anders die Hände im Glauben recht aufgehoben werden. Darum spricht der Herr Jesus zuerst: seydt wacker allezeit; dann setzet er hinzu: und betet; als wolte er sagen: Ihr lieben

lieben Jünger müßet durch euer gankes Leben hin-
 durch euch in der rechten Wachsamkeit des Her-
 zens üben; es darf künftig kein Schlaf der Si-
 cherheit mehr in eure Augen kommen; eure See-
 len müssen in mir immer recht erwecket bleiben;
 auch was ihr sehet und höret, muß euch immer
 aufs neue ermuntern aufzusehen, und eure Häup-
 ter nach eurer Erlösung aufzuheben; und in der
 Liebe Gottes müßet ihr immer zu Gott mit
 Flügeln auffliegen, wie die Adler, und müßet
 euer Herz nicht mit der Liebe der Welt beschwe-
 ren lassen, wie die Welt-Kinder thun. Wenn
 ihr nun also recht wacker im Geiste seyd, so werdet
 ihr täglich eure frohen Hände zu Gott aufheben,
 werdet aus Glauben in Glauben gehen, durch
 die Wachsamkeit zum Gebet immer mehr ange-
 trieben, und durchs Gebet hinwiederum immer
 kräftiger aufgewecket werden. Das lasset eure
 beständige Übung seyn, daß ihr allezeit dergestalt
 recht wacker seyd, und betet. Gebet ihr dieser mei-
 ner Ermahnung, wil der Herr sagen, Gehör,
 so verspreche ich euch, daß ihr würdig werden
 sollet, allen bevorstehenden Gerichten zu entschie-
 den, und mit aller Freudigkeit, aufgerichteten Häup-
 tern und frölichen Angesichtern vor mir, dem ge-
 rechten Richter, zu stehen, als meine Reichs- und
 Bundes-Genossen; und wenn andere ihrer Sün-
 den wegen gerichtet werden, werdet ihr die un-
 endliche Seligkeit, die ich euch bestimmet habe,
 ererben.

Am 2. C. des Adv.

b

Höre

Höre du, o gläubiger Mensch, was der HERR JESUS hier seinen Jüngern gesaget hat, das gehet auch dich an. Zu dir, zu dir spricht er, sey auch du nun wacker allezeit, und bete, auf daß du würdig werden mögest, allen göttlichen Gerichten dieser Zeiten zu entfliehen, und mit Freudigkeit vor des Menschen Sohn zu stehen. Hastu Glauben, ey, so sey auch wachsam! Bist du aber wachsam, so hebe auch immer deine Hände im Glauben auf zu dem, der dir helfen und dich stärken kan.

Siehe und betrachte! welch eine Verheißung ist das, daß dich kein Unfall treffen, oder doch dir nicht schaden solle, sondern, daß du allem entfliehen wirst, was nur von Gerichten Gottes der Welt zur Strafe kommen mag. Du darfst dich vor nichts fürchten, noch erschrecken, so du nur wacker bist allezeit und betest, wie dir der HERR JESUS befohlen hat. Nichts, nichts soll dir schaden, so du nur dem Guten nachkommst. Wenn andere sich fürchten, ja vor Furcht und Warten der Dinge, die noch kommen sollen, verschmachten; so sollst du mit aller Freudigkeit aus- und eingehen, und das Werk des HERRN unermüdet treiben. Wenn andere zagen, sollst du im Verborgenen auf deinen Knien liegen und deine Hände fröhlich zu GOTT aufheben, von welchem dir Hilfe kommt. Wenn andere in ihrem Sterben keinen gewissen Trost haben, so sollst du dich freuen, daß deine Erlösung icht da ist. Dein mit Liebe Christi erfülltes Herz soll sich dann
deiner

deiner Auflösung freuen und darüber fröhlich seyn, daß du hinfort bey Christo seyn sollest, welches dir auch viel besser ist.

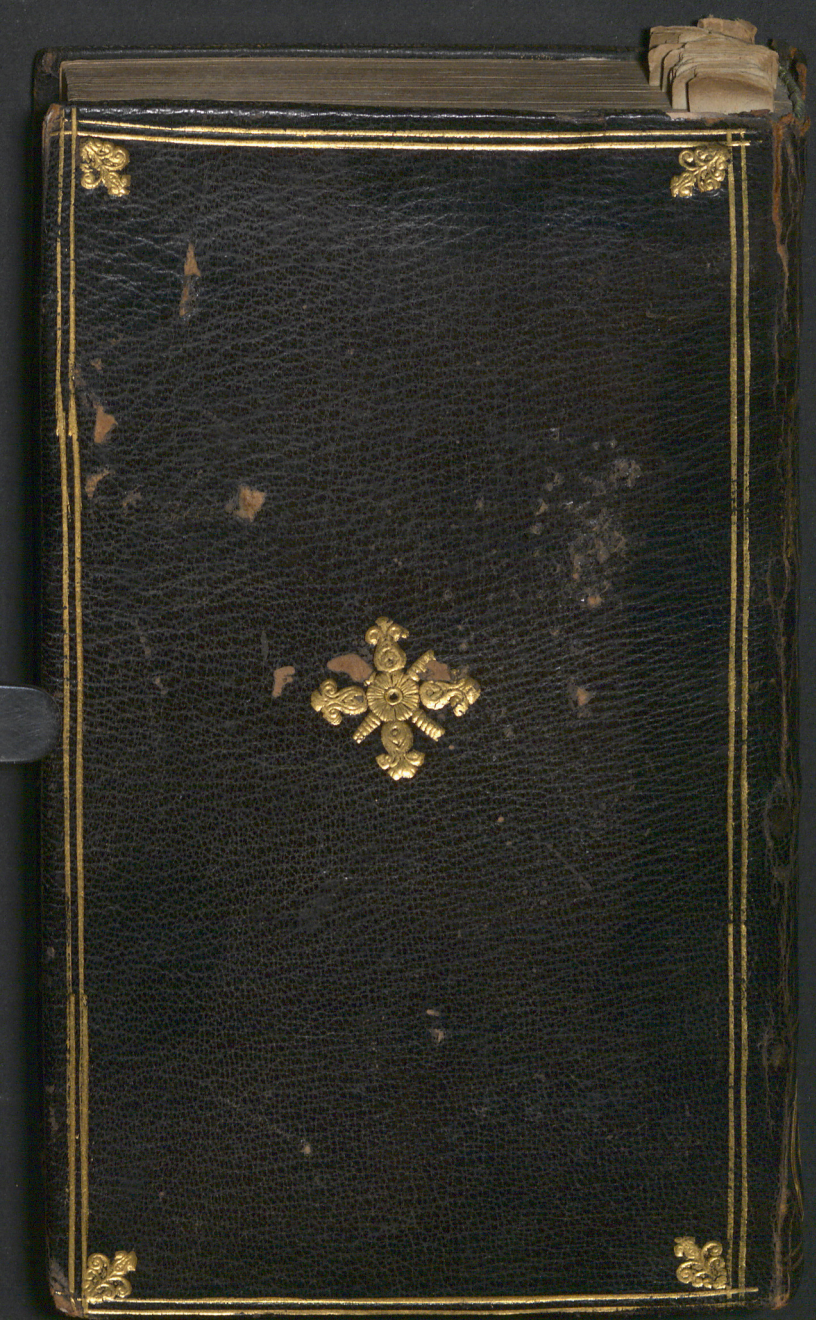
En, so gehe denn hin, und übe sters die edle Wachsamkeit; erhebe das Haupt, das Herz und die Hände ohne Unterlaß zu deiner Erlösungszeit. Sprich zu dem Schlummer: Weiche von mir; und zu dem Schlaf: Komme du nicht mehr in die Augen meines Gemüths. Wenn du des Abends dich zur leiblichen Ruhe niederlegen wilt, so sprich zu dem HErrn: Meine Augen sollen wol schlafen, aber mein Herz soll dennoch zu dir wachen, daß du mich, o HERR, auch im Schlaf wachend und bereit findest, dich zu empfangen. Wenn du vom leiblichen Schlaf erwachest, so siehe auf, setze den Helm der Hoffnung auf dein Haupt, und sprich: HERR, ich warte auf dein Hehl! Ehe du an dein Tages-Werck gehest, schwinde dein Herz empor zu Gott, und laß es mit seiner Liebe ganz erfüllet und durchgossen werden, auf daß weder die Wollüste, noch die Sorgen dieses Lebens, des Tages über Raum darin finden, sondern die Liebe Gottes es völlig und allein in ihren Besiß habe. Unter aller Arbeit deines Berufs wache über dein Herz und Seele, und übe sters das Gebet, wie der HErr dir befohlen hat, allezeit zu beten, damit du seiner Hülfe und seines Bestandes, ja auch seines göttlichen Segens in allen Dingen genießest. Nimm aber auch deine Zeit täglich in acht, da du alle Dinge zurück lässest, dein Herz vor dem HErrn ganz ausschüttest, und

dich aufs allerinnigste mit ihm vereinigest, damit du ja nicht unvermerckt aus der täglichen Übung deiner Wachsamkeit kommst, sondern darin bis ans Ende beharrest, und immer zunehmest.

Schluss = Gebet.

HERR JESU / hilf du uns /
 daß wir von nun an in der
 Hoffnung / in der Liebe und im Glau-
 ben / unser Haupt / unser Herz und
 unsere Hände durch die stetige
 Wachsamkeit im Geist empor heben.
 Ohne dich können wir nichts thun.
 Wenn du aber mit dem stetigen Ein-
 fluß deiner Gnade dich zu uns wend-
 est / so wird durch dich geschehen /
 was du uns anbefohlen hast / daß
 wir wacker seyn allezeit und beten /
 damit wir würdig werden zu ent-
 fliehen dem allen / was geschehen soll /
 und mit Freudigkeit zu stehen
 vor des Menschen Sohn,
 Amen!





Höre du, o gläubiger Me
 HERR JEŒUS hier seinen
 hat, das gehet auch dich an.
 spricht er, sey auch du nun
 bete, auf daß du würdig m
 göttlichen Gerichten dieser
 mit Freudigkeit vor des
 hen. Hastu Glauben,
 Bist du aber wachsam
 Hände im Glauben
 und dich stärken ka

Siehe und
 füngung ist das, daß
 doch dir nicht f
 dem entfliehen
 tes der Wo
 darfst dich
 so du nur
 der H
 nichts
 kom
 un
 le
 eine Verheiß
 all treffen, oder
 dern, daß du alle
 von Gerichten Got
 kommen mag. Du
 chten, noch erschrecken,
 zeit und betest, wie dir
 befohlen hat. Nichts,
 so du nur dem Guten nach
 ere sich fürchten, ja vor Furcht
 Dinge, die noch kommen sol
 en; so sollst du mit aller Freudig
 gehen, und das Werck des HERRN
 üben. Wenn andere zagen, sollst du
 genen auf deinen Knien liegen und de
 röstlich zu GOTT aufheben, von wels
 Hülfe kommt. Wenn andere in ihrem
 a keinen gewissen Trost haben, so sollst du
 euen, daß deine Erlösung icht da ist. Dein
 Liebe Christi erfülletes Herz soll sich dann
 deiner

